

Protokoll der Sitzung des Seniorenbeirats am 23.10.2023 im Großen Ratssaal im Rathaus Worms

Beginn 15:15 Uhr

Ende: 17.15 Uhr

Leitung: Hildegard Küper

Protokoll: Fritz Wolf

Anwesend: Frau Küper, Frau Märker, Frau Drach, Herr Gradinger, Herr Koch, Frau Napp, Frau Plettenberg, Herr Haubold, Frau Schrecker, Herr Steinborn, Herr Weber, Herr Wolf, Herr Islam Uddin.

Entschuldigt: Herr Fuchs-Webel, Frau Sackreuther

Gäste: Frau Knierim, Frau Matzke, ein externer Gast

Zu TOP 1 Begrüßung

Frau Küper begrüßt die Beiratsmitglieder und als Gast Frau Knierim, Frau Matzke und einen externen Zuhörer.

Zu TOP 2 Genehmigung/Änderung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unverändert angenommen

Zu TOP 3 Informationen des Seniorenbüros

Frau Knierim berichtet, dass es vom Seniorenbüro nichts Neues gibt. Sie lädt den Seniorenbeirat zum Europäischen Filmfestival der Generationen ein, das am 14. November im Haus zur Münze am Marktplatz 10 um 18 Uhr stattfindet. Gezeigt wird der Film „Vier Wände für zwei“, mit anschließender Diskussion.

Zu TOP 4 Vorstellung von Frau Sarah Matzke, Gemeindeschwester plus

Frau Matzke stellt sich vor und entschuldigt ihre Kollegin Simone Hofmeister. Frau Matzke hat eine Präsentation mitgebracht, mit der sie an der Leinwand die Arbeit der Gemeindeschwestern plus erläutert. Das Projekt ist selektiv und befristet für zwei Jahre angelegt. Sie und ihre Kollegin kümmern sich um Anliegen hochbetagter Menschen ohne Pflegegrad, damit sie möglichst lange in ihrer Wohnung oder ihrem Haus leben können. Sie stellen Kontakte her zu Selbsthilfegruppen, Nachbarschaftshilfen oder Freizeiteinrichtungen. Sie kennen Möglichkeiten, die den Alltag erleichtern und die Gesundheit stärken. Sie selbst führen keine pflegerischen Tätigkeiten aus, stellen aber bei Fragen rund um das Thema Pflege einen direkten Kontakt zum örtlichen Pflegestützpunkt her. Die Präsentation ist auf der Webseite hinterlegt und kann [<hier>](#) abgerufen werden.

Herr Weber fragt Frau Matzke, ob sie eine Ausbildung hätte, um bei Bedarf z.B. bei Suizidgefahr helfen zu können. Sie verneint, aber sie würden in diesem Fall den Psychologischen Dienst einschalten und selbstverständlich bei der gefährdeten Person bleiben, bis Hilfe da sei.

Herr Haubold begrüßt die Arbeit der Gemeindeschwestern und bot die Hilfe des Seniorenbeirates an.

Herr Koch weist darauf hin, dass die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden sollte, da es z.T. falsche Erwartungen an die Gemeindeschwester plus gebe.

Frau Drach weist darauf hin, dass die Gemeindeschwestern Matzke und Hofmeister das Wormser Hitzetelefon gerade bei hochbetagten Menschen bekannt machen können. Frau Drach wird dem Umweltamt der Stadt Worms vorschlagen, die Gemeindeschwestern Frau Matzke und Frau Hofmeister zur nächsten Sitzung zur Vorbereitung der neuen Saison „Hitzetelefon 2024“ einzuladen.

Zu TOP 5 Abstimmung über die Verwendung des restlichen Etats (ca. 100.--€)

Frau Drach macht den Vorschlag, mit den restlichen Mittel, ein „Baum für den Frieden“ zu pflanzen. Wenn dies deutlich teurer ist, wird der Restbetrag für Streuartikel ausgegeben. Die Entscheidung trifft die AG Öffentlichkeitsarbeit.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Einige Beiratsmitglieder ergänzen, dass sie bereit sind, einen Zuschuss zu zahlen, wenn die 100 € nicht ausreichen. Frau Drach wird die Kosten ermitteln und den Seniorenbeirat per Mail informieren.

Frau Plettenberg schlägt vor, zum Ende der Amtsperiode des Seniorenbeirates als Gremium einen Baum zu spenden.

Zu TOP 6 Berichte der Mitglieder

6.1 Frau Drach hat mit Frau Frühauf von der Bahn und Frau Klaus-Neunaber vom VRN verhandelt und erreicht, dass eine Schulung stattfinden kann. Am Mittwoch, den 17. April um 14 Uhr, wird erst eine Präsentation gezeigt. Dafür muss noch ein Raum im Rathaus gefunden werden. Anschließend folgt eine praktische Demonstration an einem bereitgestellten Bus auf dem Marktplatz. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt. Falls sich mehr Interessenten anmelden, wird ein zusätzlicher Termin in Betracht gezogen.

6.2 Frau Drach informiert, dass, die neuen Französischkurse bereits angefangen haben. Auch der Anfängerkurs kann stattfinden. Der Anfänger- und der Konversationskurs starten im November. Die Teilnehmer zahlen einen Beitrag von 25,--€, die als Komplementärmittel dienen, der Rest wird von Deutsch-Französischen Bürgerfond übernommen. Dem Seniorenbeirat entstehen keine Kosten.

6.3 Frau Drach hat eine Bewerbung bei der Landesleitstelle "Gut leben im Alter" mit dem Imagefilm zu den Französischkursen eingereicht. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Leitstelle sind Preise ausgelobt.

6.4 Frau Plettenberg und Herr Wolf waren beim Landestreffen des Landesnetzwerkes „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“ in Mainz. Frau Plettenberg berichtet darüber. Der Bericht ist als Anhang diesem Protokoll beigefügt

6.5 Herr Islam Uddin nahm als Mitglied des Seniorenbeirates am Herbstfest im Mehrgenerationenhaus teil und auch beim Tag der offenen Moscheen im Rahmen der interkulturellen Woche.

6.6 Dezernent Horst hat Herrn Gradinger eine Rückmeldung zu den Bügeln gegeben, die nur zwei Tage an der Unterführung der Bahn angebracht waren. Es ist noch nicht klar, wer die Aufstellung und die Demontage verantwortet. Herr Horst ist mit der Bahn im Gespräch, um das Problem der schnellen Radfahrer und Rollerfahrer zu lösen.

6.7 Die Liste für die Standbesetzung beim Weihnachtsmarkt wird ergänzt. Es sollten immer mindestens zwei Personen anwesend sein. Es können Informationen verteilt werden aber keine Vordrucke für Patientenverfügungen oder Vorsorgevollmachten, da hier eine zusätzliche Beratung sinnvoll ist.

Zu TOP 7 Berichte aus den AG

Für die Projektgruppe „Einsamkeit“ wird Herr Koch prüfen, wie es möglich ist, Termine für Seniorenangebote so zu sammeln, dass jeder, der ein Angebot bereitstellt, zugreifen

und es eigenständig aktuell halten kann. Senioren, die keinen Internetzugang haben, haben die Möglichkeit, sich die Angebote ausdrucken zu lassen. Der Antrag wird von ihm formuliert und demnächst dem Seniorenbeirat vorgelegt.

Zu TOP 8 Termine

8.1 Frau Küper weist auf die Gedenkveranstaltung am 9. November auf dem Synagogenplatz hin und bittet die Beiratsmitglieder daran teilzunehmen.

8.2 Die Terminliste für das nächste Jahr liegt vor. Für die Klausurtagung hat die nuudle-Abfrage von Herrn Koch den 2. März 2024 ergeben.

Die Sprechstunden werden auch am Mittwochvormittag wenig nachgefragt. Aktuell ist aufgrund des Raumwechsels in Raum 20 kein Telefon. Ab Dezember wird auch Raum 20 nicht mehr zur Verfügung stehen. Ein neuer Raum muss von Frau Thielen zugewiesen werden. Frau Küper wird sich darum kümmern.

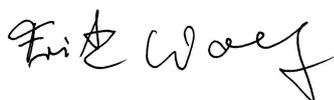
Es sind noch Termine frei für die Sprechstunden 2024 am: 9. Mai, 12. und, 26. Juni. Die Terminliste ist zur Ergänzung <[hier](#)> abrufbar.

8.3 Am 11. Dezember findet die nächste Sitzung des Seniorenbeirates statt und anschließend ein gemütliches Beisammensein auf dem Weihnachtsmarkt. Herr Koch hat dafür Sitzplätze organisiert.

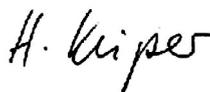
8.4 Am Sonntag, 17., und Montag, 18. Dezember, besetzen Mitglieder des Seniorenbeirats die Wechselbude 2 auf dem Weihnachtsmarkt, verteilen Streuartikel und Broschüren, stehen für Fragen zur Verfügung und machen Werbung für die nächste Beiratswahl.

Zu TOP 8 Verschiedenes

Herr Uddin fragt, welche Möglichkeiten es gibt, die digitale Krankenakte zu nutzen. Dazu hat bisher niemand Erfahrung.



(Protokoll)



(Leitung)

Anmerkung zu TOP 8.2 -

Inzwischen hat Frau Thielen folgendes geantwortet:

Sehr geehrte Frau Küper,

ab Dezember wurde Zimmer 223 (kleiner Besprechungsraum im 2.OG, direkt neben dem Aufzug) zu den üblichen Zeiten (2.+4. Mittwoch im Monat je um 10-12 Uhr) für die Sprechstundentermine des Seniorenbeirats reserviert. Sollten neben der barrierefreien Erreichbarkeit weitere besondere Anforderungen bestehen bitte ich um Mitteilung. Gerne können wir auch einen Termin für eine kurze Besichtigung des Zimmer 223 vereinbaren.

Anlagen:

Präsentation „Gemeindeschwester plus“

Bericht vom Landestreffen des Landesnetzwerkes „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“

Anlage zum Protokoll von 23. Oktober 2023

Bericht vom Jahrestreffen des Landesnetzwerkes „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“

Am 10. Oktober nahmen Frau Plettenberg und Fritz Wolf als Delegierte des Seniorenbeirats WO an einem Treffen in Mainz teil. Nach der Begrüßung der Servicestelle des Landesnetzwerkes hielt Minister Schweitzer vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung (MASTD) Rheinland-Pfalz, eine kurze Ansprache zum Thema.

Das diesjährige Motto lautete "Gut vernetzt in Rheinland-Pfalz". Im Fokus dieser Veranstaltung standen Anlauf- und Kontaktstellen für ältere Menschen, ihre Schwerpunkte und Anliegen. Diese Einrichtungen bieten älteren Menschen Informationen, Beratung, Unterstützung, soziale Kontakte und eine breite Palette von Freizeitmöglichkeiten. Dieses breite Spektrum wurde auf einem Markt der Kontakte und Möglichkeiten präsentiert. Organisationen aus verschiedenen Bereichen hatten Gelegenheit, sich vorzustellen. Dies bot eine gute Möglichkeit für Austausch und Vernetzung.

Auf einem Handzettel waren Themen und Aufgaben vorgegeben, die abgearbeitet wurden. Wir haben unsere Flyer vom Seniorenbeirat und Silver Surfer Internetcafés verteilt. Dabei kamen Gespräche zustande, in denen wir feststellten, dass die Senioren in Worms, von der Verwaltung gut unterstützt werden: durch Angebote des Seniorenbüros und dessen drei hauptamtlichen Angestellten sowie der beiden Gemeindefrauen+, wie auch dessen guter Kooperation mit und Unterstützung des Seniorenbeirates. Außerdem erfuhren wir, dass nicht jede Kommune Begegnungsstätten oder ein Internetcafé besitzen. Dennoch war beeindruckend, wie ideenreich Vieles in größeren und kleineren Orten umgesetzt wird.

Nach der Mittagspause sprach Joachim Speicher, Leiter der Abteilung Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung zum Thema: „Die Zukunft gehört den Netzwerken“ – Impulse zur Sozialraumentwicklung in Rheinland-Pfalz. Quintessenz seiner Ausführungen war, dass seine Abteilung jetzt nach der Pandemie weiter daran arbeiten wolle, verlässliche Strukturen mit Hilfe des Netzwerkes zu schaffen. Dadurch soll erreicht werden, dass nicht vom "grünen Tisch" aus geplant wird, sondern möglichst realistische Angebote zu schaffen.

Im Anschluß konnte jeder Teilnehmende unter acht Thementischen zwei auswählen.

1. **Ich mache mit!** Zukunft und Wandel im Ehrenamt und bürgerschaftlichen Engagement
2. **Einsamkeit macht krank!** Wege zum Miteinander
3. **Hilfe!** Der/Die pflegende Angehörige fällt aus – was nun?
4. **Jede Bewegung zählt!** Fit bleiben im Alter durch Sport und Bewegung
5. **Jung und Alt gemeinsam aktiv** – wie kann das gelingen?
6. **Mobil bleiben in der Stadt und auf dem Land:** Bürgerbus Fahrdienste und mehr
7. **Alt = arm?** = ausgeschlossen? Darüber müssen wir reden!
8. **XY gelöst** – Enkeltrick und anderen Betrugereien auf der Spur

Wir hatten die Themen 2, 5 und 8 gewählt.

An Tisch 2 wurde deutlich, wie unterschiedlich und differenziert Einsamkeit wahrzunehmen ist. Bei Tisch 5 wurden Beispiele genannt, was alles gemeinsam getan werden kann. Junge helfen älteren und umgekehrt. Junge haben ihr Know-how und ältere ihre Erfahrung. Bei Tisch 8 informierte ein Mitarbeiter des LKA über die neuesten Betrugereien im Netz, bei WhatsApp, den Enkeltrick usw. Inzwischen wird dabei auch KI eingesetzt. Das neueste sind echte Stimmen aus irgendwelchen Quellen, aus denen Gespräche generiert werden, die sich wie echt anhören.

Als letztes standen ein Ausblick und Abschluss auf dem Programm.

F.Wolf

M. Plettenberg

Gemeindeschwester^{plus} in Worms



GEMEINESCHWESTER^{plus}

Stadtverwaltung Worms

5 – Soziales Jugend und Wohnen

5.07-Fachstelle für Senioren und Inklusion

Projektleiterin: Sabine Steffens

Gemeindeschwester^{plus}: Simone Hofmeister und Sarah Matzke

Projektbeschreibung

- **Modellphase** (2015-2018)
- **Verstetigungsphase** (2019-2022)
- **Landesprogramm** (seit 2023)
- Es handelt sich um ein präventiv ausgelegtes Projekt mit dem Schwerpunkt der Gesundheitsförderung

Zielgruppe

- Das Angebot „Gemeindeschwester^{plus}“ richtet sich an hochbetagte Menschen, welche noch keine Pflege benötigen, sondern Unterstützung und Beratung in ihrem aktuellen Lebensabschnitt.

Ziele der Gemeindeschwester^{plus}

- Lebensqualität stabilisieren und verbessern
- Selbständige Lebensführung stärken
- Pflegebedürftigkeit vermeiden / herauszögern
- Einsamkeit vorbeugen
- Angebotsstruktur soll verbessert werden

- Präventive Hausbesuche
- Soziale Stützsysteme fördern, verknüpfen und initiieren
- Niedrigschwellige, wohnortnahe Angebote schaffen
- Netzwerkarbeit/Öffentlichkeitsarbeit

Zielerreichung

- durch die Implementierung einer Kümmererstruktur, Gemeindegewerkschaft^{plus} hat Zeit
- präventiver Hausbesuch -> Senioren werden zu Hause besucht und zu individuellen Anliegen informiert und beraten; mit dem Ziel, dass der hochbetagte Mensch so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben kann; soziale Teilhabe soll möglich sein
- im Hausbesuch wird die häusliche Situation durch die Fachkraft erfasst und das Beratungsangebot gesteuert, evtl. erweitert

Nach dem Hausbesuch

- Werden die Senioren weiterhin begleitet, evt. erfolgen weitere Besuche
- Angebote werden, je nach Bedarf, initiiert
- Vorhandene Angebotsstrukturen werden miteinander verknüpft

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

